

ISSN: 0939-5687

# tzb

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

10 | 2023



## ZÄHNE ZEIGEN.



[zaehnezeigen.info](https://zaehnezeigen.info)

- Auf der Rechnung:  
Möglichkeiten  
der GOZ nutzen 10
- In der Praxis:  
Wissenswertes rund  
um das E-Rezept 4
- Aus dem Studium:  
Geschichten in Jena  
vor 60 Jahren 16

## Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Wissenswertes rund um die Digitalisierung im zahnärztlichen Bereich: E-Rezept .....	4
Tagung der VV-Vorsitzenden in Wangen .....	5
Termine des Zulassungsausschusses im Jahr 2024 .....	5
Homepage der KZV Thüringen: Geschützt, geschlossen und öffentlich .....	6
Das Zahnärzte Praxis-Panel (ZÄPP) .....	8

## Landeszahnärztekammer Thüringen

„Yellicat“ und „Willi“ beim Thüringer Jugendzahnpflegetag am 26. September 2023 .....	9
Thüringer Zahnarztpraxen sollten Gestaltungsmöglichkeiten der GOZ mutig nutzen .....	10
Bemessung des GOZ-Steigerungssatzes: Schwierigkeit, Zeitaufwand und Umstände .....	11
Heka Dental spendet moderne Behandlungseinheit an Berufsschule Jena .....	12
Seniorenfahrt der Thüringer Zahnärzte am 19. September 2023 im Schwarzatal .....	13
Vorweihnachtlicher Ausflug: Thüringer Zahnärzte-Senioren besuchen Sachsenklinik .....	13
Stabwechsel in der Fortbildungsakademie .....	14
Sitzung der Kammerversammlung: Vorläufige Tagesordnung .....	14
Gutachterschulung zum Datenschutz .....	15
Thüringer Zahnarztpraxen protestieren in Berlin .....	15
Treffen mit den im Landtag vertretenen Parteien .....	15
Werbespot für ZFA-Azubis in eigener Praxis nutzen .....	15

## Spektrum

Geschichten aus dem Studium der Zahnmedizin in Jena vor 60 Jahren .....	16
Tag der Zahngesundheit mit pflegebedürftigen Heimbewohnern, Senioren und Kindern .....	18

Kleinanzeigen .....	18
Kondolenz .....	18
Glückwünsche .....	19

## tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

**Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen**

Herausgeber: Landes Zahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Knut Karst (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)

Kontakt zur Redaktion: Landes Zahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon: 0361 74 32-136 / Telefax: 0361 74 32-250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687

Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)

Titelbild: Spectral-Design – stock.adobe.com

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 11/2023: 22. Oktober 2023

## Vor 25 Jahren

... hatte der Thüringer Landtag zum Tag der offenen Tür eingeladen. Für etwa 20.000 Gäste war am 13. Juni 1998 auch die Patientenberatungsstelle der Landes Zahnärztekammer Thüringen mit „allgemeinen zahnärztlichen Themen vertreten. Das vorwiegende Interesse vieler Fragesteller galt Informationen zur Prophylaxe, weniger den kurativen Maßnahmen. Ein ausgesprochener Anziehungspunkt waren Videodemonstrationen, wie z. B. „Prophylaxe ein Leben lang“ der BZÄK, die gezielte Fragen auslösten. Interessierten Kindern konnten Zahnbürsten, Zahnputzuhren und Poster mitgegeben werden.“

Außerdem informierte das Thüringer Zahnärzteblatt in einer Folge von Beiträgen über die Währungsumstellung zum Euro, wobei auch „auf die Bedeutung und Auswirkung für die Zahnarztpraxis eingegangen wird. Wichtig zu wissen ist, dass ab 1. Januar 1999 der Euro in ganz Euro-Land bereits die Währung sein wird. Die DM und andere nationale Währungen stellen in der Übergangsphase bis 2002 nur noch Untereinheiten des Euro dar. In der Übergangsphase wird es den Euro nur für unbare Zahlungen wie Überweisungen oder Scheckzahlungen geben. Noten und Münzen werden erst 2002 in Umlauf gebracht.“



Am 17. August 1998 berichtete der Mitteldeutsche Rundfunk in seiner Fernsehsendung „Thüringen Journal“ über den zahnärztlichen Notdienst. „Der Sender hatte sich mit seinem Vorhaben an die Pressestelle der Thüringer Zahnärzte gewandt, die daraufhin Interviewpartner vermittelt hatte. An einem Wochenende besuchte ein Journalist mit Kamerateam die Erfurter Zahnärztin Constanze Müller, die mit dem Notdienst in der Landeshauptstadt laut Plan an der Reihe war. In der Praxis sahen die Fernsehleute der Zahnärztin über die Schulter und befragten sie zu den Fällen, die sie im Notdienst behandeln muss.“

LZKTh

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Herbst hat nun Einzug gehalten und die Tage werden kürzer. Ein wenig Ruhe und Gemütlichkeit sollten einkehren, um unserem Biorhythmus gerecht zu werden. Das vierte Quartal hat begonnen und wie wir alle wissen, ist es auch gleich wieder vorbei. Man sieht wie jedes Jahr die gleichen Patienten die mit ihrem Bonusheft an der Anmeldung stehen und die letzten Termine siegreich erbetteln. Den Zustand der Verzweiflung besänftigen manchmal die eingelagerten Pralinenvorräte bei der Suche nach einem Termin im völlig überfüllten Bestellbuch. Bei allem mahnen und bitten, dass man sich doch das nächste Jahr etwas früher sieht – vergebene Mühe. Es hat doch bisher immer geklappt! In Anbetracht der vielen Praxen die jährlich in Thüringen ohne Nachfolger schließen und der Einführung eines Budgets wird in es naher Zukunft nicht mehr nach dem Motto gehen: „The same procedure as every year!“

Uns allen ist bewusst, dass die Versorgungslage in Thüringen stark gefährdet ist und eine angemessene Vergütung unserer zahnärztlichen Leistungen bei massiv steigender Inflationsrate nicht mehr gegeben ist. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes wurde die Entwicklung der Punktwerte gehemmt und eine Budgetierung eingeführt. Neue Leistung wie die Parodontitistherapie wurden nicht mit eingepreist. Das Versprechen der Politik, dass es zu keinen Leistungskürzungen kommt, ist eine Lüge und gleichzeitig eine Verdummung der Patienten und der Zahnärzteschaft.

Seitdem Inkrafttreten des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes im November 2022 pro-

testieren wir Zahnärztinnen und Zahnärzte gegen die verantwortungslose Sparpolitik unseres Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach. Mit der Aktion „Zähne zeigen“ versuchen KZBV und KZVen seit Juni dieses Jahrs auf die Missstände aufmerksam zu machen. Doch leider merken wir, dass die Problematik bei vielen Kolleginnen und Kollegen noch nicht angekommen ist. Wenn es zu spät ist, braucht niemand mehr den Schuldigen woanders suchen!

Wir als KZV Thüringen, kämpfen weiterhin für die Endbudgetierung und angemessene Punktwerte zur Sicherung der wohnortnahen Versorgung. Dies tun wir nicht nur aus Eigeninteresse für unsere Mitglieder – Zahnarztpraxen sind auch lokaler Jobmotor in der Region und tragen besonders zur Infrastruktur im ländlichen Bereich bei. Ist dies nicht mehr gegeben, wird die Bevölkerung die aktuelle Gesundheitspolitik der Bundesregierung nicht mehr verstehen.

Am 6. September fand in Weimar der „Thüringer Gipfel „Ambulante Medizin“ statt. Zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung haben wir als KZV Thüringen eine Podiumsdiskussion mit Landespolitikerinnen und -politikern verschiedener Fraktionen durchgeführt. Aus dem zahnärztlichen Bereich wurden Themen zu mangelnden Versorgungsstrukturen und Finanzierung besprochen. Wir haben Lösungsansätze gefordert. Uns wurde versichert, dass diese Probleme in politischen Diskussionen der einzelnen Fraktionen bearbeitet werden. Dazu muss ich sagen: „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“



Fordern Sie mit uns zusammen mehr Studienplätze für Thüringen. Bei allen Förderungsmaßnahmen und Unterstützungen kann eine Versorgung nur mit zusätzlich ausgebildeten Zahnmedizinerinnen und Zahnmedizinern erreicht werden.

In diesem Sinne lassen Sie uns unsere Zukunft gemeinsam gestalten!



**ZÄHNE ZEIGEN.**  
zaehnezeigen.info

Dr. Conny Langenhan

Stellv. Vorsitzende der  
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

# Wissenswertes rund um die Digitalisierung im zahnärztlichen Bereich

## Das elektronische Rezept (E-Rezept)



### Was?

- verschreibungspflichtige Arzneimittel für GKV-Patienten

### Wie viele?

- 1 Verordnung pro Rezept

### Ab wann?

- verpflichtend ab 01.01.24

### Wie?

- Erstellung über Praxisverwaltungssysteme, digitale Unterschrift mit elektronischem Heilberufsausweis (eHBA), keine Signatur mit Praxisausweis (SMC-B) möglich

### Inhalt

- Wirkstoff – bspw. Clindamycin – aber nicht 1x Clindamycin
- Wirkmenge – bspw. 600mg
- Darreichungsform – bspw. Tabletten
- Packungsgröße – bspw. 12 Stück
- Dosierung – bspw. 1-0-1

### Besonderheiten

- Praxisverwaltungssysteme erstellen Freitextverordnungen. Die Apotheken müssen gezielt nach diesen Präparaten suchen. Bei Fragen dazu bitte an die entsprechenden Ansprechpartnerinnen verweisen.

### Einlösen in Apotheken

- Es stehen drei verschiedene Einlösewege zur Verfügung:

1. Elektronische Gesundheitskarte
2. Ausdruck eines QR-Codes (sog. Token)
3. E-Rezept App der Gematik

### Wenn in der Apotheke nicht lieferbar?

- Apotheke gibt das Rezept elektronisch zurück. Anschließend kann die Einlösung in einer anderen Apotheke erneut versucht werden, ohne Notwendigkeit einer neuen Verordnung durch die Praxis. Alternativpräparate kann die Apotheke wie bisher nach Rücksprache mit der Zahnarztpraxis ausgeben.

### Was nun?

- PVS aktualisieren
- Konnektor aktualisieren („PTV5 Update“) „Fachdienst Route“ im Netzwerk anlegen
- eHBA für alle Verordner beschaffen
- Testen

### Welche Sanktionen drohen bei Nichtteilnahme?

- ab 01.01.24 Kürzung der TI-Pauschale um mindestens 50 Prozent, voraussichtlich ab 01.04.24 Honorarabzug von 1 Prozent

### Ansprechpartnerinnen?

- Für Zahnärzte – KZV Thüringen, Frau Hintze (0361/67 67 116)
- Für Apotheken – Geschäftsstelle des Thüringer Apothekerverbands, Frau Pradel & Frau Habermann (0361/244 08 80)

### Weitere Infos:

*Link zum Vortrag „E-Rezept“ vom Vertragszahnärztetag 2023*

*(Referent: Dr. Oliver Schäfer)*

<https://tinyurl.com/yh4hmhhp>

*Link zur FAQ-Liste der gematik zum E-Rezept für Praxen*

<https://tinyurl.com/65rhte2f>

*Link zum Erklärvideo zu Grundlagen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der digitalen Anwendung „E-Rezept“*

<https://tinyurl.com/ekej8fkw>

*Link zur Seite der LZKTh zum „Elektronischen Zahnarzttausweis (eZA)“*

<https://tinyurl.com/yc4dkye8>



# Das E-Rezept ohne Ausdruck - endlich tatsächliche Digitalisierung

Fotos: gematik/eigene Darstellung Dr. Schäfer/PictureP. - stock.adobe.com

# Tagung der VV-Vorsitzenden in Wangen

## Informations- und Erfahrungsaustausch

Von Dr. Dr. Alexander Raff

Der nun schon bald 20 Jahre währenden Tradition folgend, sich halbjährlich rotierend durch alle Bundesländer hindurch unter den Amtskollegen auszutauschen, folgten die VV-Vorsitzenden der Landes-KZVen am 15. und 16. September der Einladung des Baden-Württembergischen Vorsitzenden

Dr. Dr. Alexander Raff nach Wangen ins schwäbische Allgäu. Wichtigstes und sehr grundsätzliches Thema des diesmal zweitägigen Erfahrungsaustausches war die sich wandelnde Rolle und die Einflussnahme der Aufsichtsbehörden auf die Entscheidungen der Selbstverwaltung der KZVen. Diese gilt es auch in der laufenden Legislaturperiode unvermindert kritisch zu hinterfragen.

Darüber hinaus wurden jedoch auch die ganz aktuellen Themen wie Lauterbachs Wiedereinführung der Budgetierung, in deren Folge viele Vertreterversammlungen vergütungsbeschränkende Regelungen für das Jahr 2023 beschließen mussten/müssen, und deren finanzielle Folgen für die Kollegenschaft diskutiert. Aufgrund der unglücklicherweise in einigen Bundesländern sehr hohen Bedeutung der Honorarverteilungsmaßstäbe wurde vereinbart, sich beim nächsten Treffen in Bayern intensiv mit der Frage der Diversität und der Besonderheiten verschiedener HVM-Modelle auseinander zu setzen. Weitere Themen waren unter anderem aktuelle Schiedsamtverfahren, die Ausgestaltung der Prüfung der Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsführung in den jeweiligen KZVen nach § 274 SGB V, Baumaßnahmen der Körperschaften in den Ländern und im Bund und vieles mehr.



Vorsitzende der Vertreterversammlungen der KZVen

Dr. Dr. Alexander Raff

Vorsitzender der Vertreterversammlung der KZV Baden-Württemberg

## Termine des Zulassungsausschusses im Jahr 2024



Der Zulassungsausschuss tagt im Jahr 2024 an folgenden Tagen.

**Mittwoch, 6. März 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 12. Februar 2024

**Mittwoch, 5. Juni 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 13. Mai 2024

**Mittwoch, 4. September 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 12. August 2024

**Mittwoch, 4. Dezember 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 11. November 2024

Die Antragsunterlagen sind komplett und fristgerecht an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

Bitte beachten Sie, dass folgende Vorhaben zwingend der Zustimmung bzw. Feststellung des Zulassungsausschusses bedürfen:

- Anstellung von Zahnärzten
- Beendigung oder Änderung von Anstellungsverhältnissen

- Gründung oder Beendigung von Berufsausübungsgemeinschaften
- Gründung eines MVZ
- Neuzulassungen/Teilzulassungen
- Ermächtigungen
- Standortverlegungen
- Praxisaufgabe
- Ruhen oder Entzug der Zulassung

Zulassungsausschuss für Zahnärzte  
im Freistaat Thüringen  
Geschäftsstelle KZVTh

# Nutzen Sie die Homepage der KZV Thüringen

## Auf einen Blick: geschützt, geschlossen und öffentlich

Von *Laura Rothhagen*

Nach wie vor erreichen uns Anfragen zur Nutzung unserer Webseite. Daher möchten wir noch einmal auf die Einteilung der Bereiche und Zugänge aufmerksam machen.

Auf der Startseite finden Sie die gewohnten Funktionsportale der KZV Thüringen zur Onlineabrechnung, Telematik und Notdienstsuche sowie die Zahnarztsuche, aktuelle Termine, die Stellenbörse sowie alle Informationen und Materialien zur Kampagne „Zähne zeigen“.

Kernstück und Besonderheit der Webseite ist die Dreiteilung in die Bereiche **öffentlich**, **geschlossen** und **geschützt**. In der nachfolgenden Grafik sehen Sie die unterschiedlichen Berechtigungen der jeweiligen Zugänge in Kurzform aufgelistet.

Öffentlicher Bereich	Geschützter Bereich (mit Schloss) Anmeldung mit Benutzername/Kennwort	Geschlossener Bereich (mit Schloss) Anmeldung nur mit Signaturkarte (eZA)
<ul style="list-style-type: none"> <li>ohne Anmeldung/Login aufrufbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vorrangig für das Praxispersonal</li> <li>Zugang zu diesem Bereich muss einmalig durch den/die Praxisinhaber/in registriert werden</li> </ul> <p>** Noch nicht registriert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitgliederbereich für Zahnärzte</li> </ul>
<p>Welche Informationen sind verfügbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>allgemeine Informationen zur KZV Thüringen</li> <li>aktuelle Termine/Veranstaltungen</li> <li>Patienteninformationen rund um Themen der Zahngesundheit</li> <li>Notdienstsuche für Patienten</li> </ul>	<p>Welche Informationen sind verfügbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Abrechnungshinweise</li> <li>Einreichungstermine</li> <li>Informationen zur Fortbildung &amp; Qualitätssicherung</li> <li>Vorstands Rundschreiben</li> </ul>	<p>Welche Informationen sind verfügbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Notdienstplanung</li> <li>Onlineabrechnung</li> <li>Geschäftsberichte der KZVTh</li> <li>Mitglieder der Ausschüsse</li> <li>Telematik (Refinanzierung, Beantragung SMC-B etc.)</li> </ul>

\*\* Bei der Erstanmeldung und Registrierung auf dem neuen Webportal der KZVTh ist Ihre Signaturkarte (eZA) zwingend notwendig. Klicken Sie dazu auf „Zugangsdaten beantragen“ (Abb. 1). Sie werden automatisch aufgefordert sich mit Ihrer Signaturkarte (eZA) anzumelden und im Anschluss weitergeleitet.

1. Loggen Sie sich mit Ihrer Signaturkarte (eZA) im Mitgliederbereich der Webseite ein (Abb. 2).
2. Klicken Sie auf „Aktion“ – Registrieren und geben Ihre Daten ein (Abb. 3)
3. Bestätigen Sie Ihren Praxiszugang (E-Mail und Link wird Ihnen zugesandt). Ihr Praxiszugang (Benutzername und Passwort) kann nun verwendet werden.

Für jede Praxis (Abrechnungsnummer) wird lediglich ein Zugang vergeben, das gilt auch für Berufsausübungsgemeinschaften. Praxisformen mit mehreren Abrechnungsnummern (Praxisgemeinschaften) können selbstverständlich eigene E-Mail-Zugänge einrichten.

Verwenden Sie eine E-Mail-Adresse, auf die auch die Praxisinhaber zugreifen können.

Abb. 1  
Beantragung der Zugangsdaten für den geschützten Bereich

Abb. 2  
Pop-Up der Anmeldevarianten für den geschützten und geschlossenen Bereich

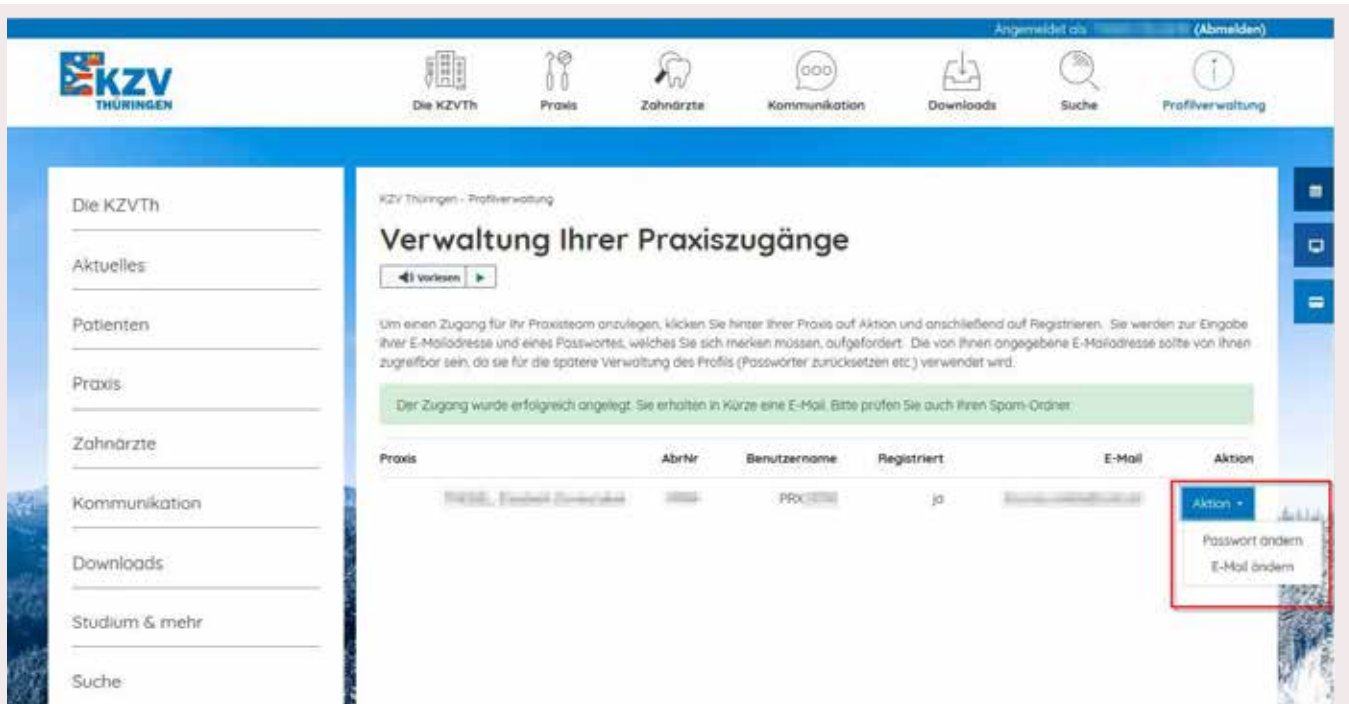


Abb. 3 Maske bei der Erstanmeldung/Registrierung für Praxiszugänge

Mit Ihrer Signaturkarte (eZA) können Sie im Mitgliederbereich jederzeit geänderte Passwörter zurücksetzen, neue E-Mail-Adressen registrieren, auf die Profilverwaltung zugreifen sowie Änderungen vornehmen.

**Als Praxisinhaber haben Sie nach dem Login mit Ihrer Signaturkarte (eZA) uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen und Bereiche.**

**Mit dem Praxiszugang für das Personal (Login mit Benutzernamen und Kennwort) sind zahnarztbezogene Bereiche, wie z.B. die Onlineabrechnung, das Telematikinfrastruktur Portal und die Notdienstplanung nicht einsehbar.**

Für weitere Fragen und/oder Anregungen stehen Ihnen Herr Neebe unter 0361/67 67 140 oder ich unter 0361/67 67 311 zur Verfügung.



Laura Rothhagen  
KZV Thüringen

**Da vergeht  
einem das  
Lächeln.**

**ZÄHNE ZEIGEN.**  
zahnezeigen.info





## Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 34.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

### Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**



### Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter **[www.kzv-thueringen.de](http://www.kzv-thueringen.de)** · **[www.kzbv.de/zaepp](http://www.kzbv.de/zaepp)** · **[www.zaep.de](http://www.zaep.de)**  
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Für Rückfragen bei Ihrer KZV:

Telefon: 0361 6767-127  
E-Mail: [info@kzv-thueringen.de](mailto:info@kzv-thueringen.de)  
Ansprechpartnerin: Annette Kornmaul



Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 0800 4005-2444 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an [kontakt@zi-ths.de](mailto:kontakt@zi-ths.de)

**Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!**



# Alle Zähne lachen blütenweiß

„Yellicat“ und „Willi“ beim Thüringer Jugendzahnpflegetag am 26. September 2023

Von Erdmuthe Kettler

Seit 1991 ist jedes Jahr am 25. September der Tag der Zahngesundheit. In diesem Jahr stand er unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – für alle!“ In einer Gemeinschaftsaktion der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V., des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes des IIm-Kreises und der Landes Zahnärztekammer Thüringen fand am 26. September 2023 der Thüringer Jugendzahnpflegetag im Theater im Schlossgarten in Arnstadt statt. Eingeladen waren alle zweiten Klassen der Arnstädter Grundschulen.

Bei den rund 160 anwesenden Kindern sehr beliebt war das Anfärben der Zahnbeläge und das anschließende Sichtbarmachen im Kariestunnel. Mit Hilfe eines „Zauberlichts“ fluoreszierten die noch vorhandenen Zahnbeläge in leuchtendem Neongelb. Weiter ging es dann zum Zähneputzen unter fachlicher Anleitung. Die Putztechnik nach KAI war nicht mehr allen Schülern geläufig. Deshalb war die Freude groß, wenn es von den Prophylaxefachkräften ein Lob für gutes Zähneputzen gab.

An weiteren Stationen konnte gemalt und gebastelt werden – zum Beispiel ein Apfelbüchlein, eine Zahnputzanleitung nach KAI oder niedliche Ansteck-Buttons mit „Willi Waschbär“, dem Maskottchen der Jugendzahnpflege in Thüringen. Am Glücksrad gab es viele schöne Preise zu gewinnen. Vorher aber mussten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen bei Fragen zur gesunden Ernährung, zum Aufzäh-



Die Berliner Künstlerin Bettina Flüss alias „Yellicat“ begeisterte die Grundschul Kinder mit lehrreichen Mitmachaktionen zur Zahnhigiene und gesunden Ernährung.

len von Obst- oder Gemüsesorten oder zum Wissen über zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke. Gefragt wurde auch zum Aufbau, zu den Arten und Funktionen der Zähne, zur Pflege der Zähne und zum Besuch in der Zahnarztpraxis.

## Musikalische Revue mit lehrreichen Aktionen

Hauptattraktion an diesem Tag war die musikalische Revue „Alle Zähne lachen blüten-

weiß“ der Künstlerin Yellicat. Als gelbe Katze verkleidet, bot die Berliner Bettina Flüss mit viel Musik, Spaß und lehrreichen Mitmachaktionen über Zahnhigiene und gesunde Ernährung den Kindern ein tolles Programm. Musikalisches Zahnputztraining, lustige Songs, Ernährungssquiz, kreative Spiele und ein kurzes aktionsreiches Musical waren Bestandteile dieses rasanten Auftritts. Die Begeisterung bei den Kleinen war groß, und Yellicat hatte die Qual der Wahl beim Aussuchen ihrer Mitspieler auf der Bühne.

Für den Nachhauseweg bekam jedes Kind noch einen knackigen Apfel. Schüler und Lehrer bedankten sich für den tollen Vormittag und versprachen, die Tipps und Tricks zur Mundgesundheit zu beherzigen. So wird der Tag den Kindern sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben. Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die zum Erfolg dieses Thüringer Jugendzahnpflegetages 2023 beigetragen haben.



Fluoreszierende Zahnbeläge im Kariestunnel



Viele Informationen über gesunde Zähne



Erdmuthe Kettler ist Zahnärztin im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst des IIm-Kreises sowie Vorsitzende des Arbeitskreises für Jugendzahnpflege im IIm-Kreis und Vorstandsmitglied der LAGJTh e. V.

# Am GOZ-Punktwert geht die Inflation vorbei

## Thüringer Zahnarztpraxen sollten Gestaltungsmöglichkeiten der GOZ mutig nutzen

Von Dr. Matthias Schinkel

**Die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) gilt seit dreieinhalb Jahrzehnten unverändert und ist daher nicht mehr zeitgemäß. Wir Zahnärzte sind die einzigen Freiberufler, die in dieser Zeit keine angemessene Anpassung der Gebührenordnung erfahren haben. Mittlerweile sind mehr als zwei Drittel der GOZ-Leistungen deutlich schlechter als ihre Pendants im BEMA bewertet. Umso unverständlicher ist es, aus welchem Grund Privatpatienten bei gleichem zahnärztlichen Leistungsumfang und gleicher Leistungsqualität zu geringeren Honoraren behandelt werden sollten.**

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland seit 1988 um gut 70 Prozent gestiegen. Hätten die Bundesregierungen seitdem die zahnärztliche Gebührenordnung entsprechend angepasst, müsste der Punktwert des § 5 Abs. 1 GOZ anstatt bislang 5,624 Cent heute 9,561 Cent betragen. Alternativ müssten GOZ-Leistungen im Durchschnitt zum 3,9-fachen Steigerungssatz berechnet werden, um jene Verhältnisse wieder herzustellen, welche die Bundesregierung im Jahr 1988 als angemessenes zahnärztliches Honorar empfunden hat. Unzählige Aufforderungen vieler Kammerversammlungen der Landeszahnärztekammern sowie der BZÄK-Bundesversammlung an die Politik, sich diesem Sachverhalt endlich anzunehmen, verblieben bisher und verbleiben aktuell weiterhin ungehört.

### GOZ-Honorar steigern, um BEMA zu erreichen

Privatpatienten sind in der Regel gewohnt, nahezu alle Kosten über ihrem Selbstbehalt erstattet zu bekommen. Die aktuelle Kostenentwicklung fordert jedoch zunehmend, dass Zahnarztpraxen einzelne GOZ-Positionen über den 3,5-fachen Satz steigern müssen, um zumindest ein Honorar im BEMA-Niveau zu erreichen.

Das bedeutet im Umkehrschluss, dass daraus Erstattungsprobleme für Patienten entstehen können, die wiederum zu vermehrtem Gesprächsbedarf in unseren Praxen führen. Unsachliche Empfehlungen des Versicherers an Patienten, vom Zahnarzt eine Rechnungsänderung zu fordern, sollten nicht umgesetzt werden, solange die zahnärztliche Abrechnung den Bestimmungen und Anforderungen der Gebührenordnung korrekt entspricht.

Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte in Thüringen werden nicht vermeiden können, uns diesen eher unangenehmen Patientengesprächen vermehrt zu stellen, wenn auch Privatpatienten weiterhin eine hochwertige zahnärztliche Versorgung wünschen. Letztendlich werden sich auch Privatpatienten auf einen steigenden Eigenanteil einstellen müssen, da ihr Erstattungsbetrag unter Berücksichtigung ihrer individuell vereinbarten Konditionen in der PKV manchmal nicht mehr dem vollen Rechnungsbetrag entspricht.

Die Angst, dass das Verhältnis zwischen Zahnarzt und Patient durch diese unerlässlichen Gespräche über einen angemessenen Gebührenrahmen leidet, ist erfahrungsgemäß eher als nachrangig zu betrachten. Eine Vermeidung solcher Gespräche ist für unsere Praxen sogar kontraproduktiv: Die geringfügige GOZ-Anpassung im Jahr 2012 hat gezeigt, dass die Bundesregierung insbesondere bei jenen GOZ-Positionen korrigierend eingegriffen hat, bei denen der Gebührenrahmen bis zum 3,5-fachen Satz häufig ausgenutzt wurde.

Vor diesem Hintergrund sei erneut darauf hingewiesen, dass das Bundesverfassungsgericht im Jahr 2001 eine Klage der Bundeszahnärztekammer zur unterbliebenen Punktwertanpassung nicht angenommen hat. Begründet wurde die Ablehnung dadurch, dass eine Verletzung von Grundrechten und grundrechtsgleichen Rechten nicht ersichtlich ist, solange der Beschwerdeführer von den Gestaltungsmöglichkeiten in der GOZ keinen Gebrauch macht.

### Betriebswirtschaft intensiver reflektieren

Heute sind die Steigerungen der Personal-, Material- und Energiekosten in unseren Praxen deutlich zu spüren. Diese Entwicklungen müssen wir aus betriebswirtschaftlicher Sicht intensiver als bisher reflektieren. Ebenso erwähnt werden muss der deutlich gestiegene und nicht kompensierte Verwaltungsaufwand. Hier seien exemplarisch nur die erhöhten Dokumentationspflichten und der Verwaltungsaufwand in Digitalisierung und TI genannt.

Die kommenden Ausgaben des Thüringer Zahnärzteblattes gehen daher erneut auf bestehende Gestaltungsmöglichkeiten der GOZ ein. Sie sollen uns alle nochmals zur wirtschaftlich angemessenen Abrechnung ermutigen, damit wir zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten auch in der Zukunft eine hochwertige und leistungsgerechte zahnmedizinische Versorgung erbringen können.



Dr. Matthias Schinkel ist niedergelassener Zahnarzt in Sömmerda sowie Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen.



Foto: Spectral-Design – stock.adobe.com

# Bemessung des GOZ-Steigerungssatzes

## Schwierigkeit, Zeitaufwand und Umstände der Behandlung berücksichtigen

Falls Zahnarzt und Patient vor der Behandlung keine besondere Vereinbarung treffen, ist die Praxis bei ihrer späteren Berechnung der zahnärztlichen Leistungen an den Gebührenrahmen gemäß §5 Abs. 1 GOZ mit einem 1-fachen bis 3,5-fachen Gebührensatz gebunden. Dabei entspricht der reguläre Satz dem 2,3-fachen Faktor für normalschwierige Behandlungen, welche nicht durch Besonderheiten gekennzeichnet sind.

Die Faktorsteigerung muss der abrechnende Zahnarzt in Abhängigkeit von Zeitaufwand, Schwierigkeitsgrad und besonderen Umständen bei der Leistungserbringung nach billigem Ermessen individuell festlegen. Unter billigem Ermessen ist die gerechte und angemessene Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen zu verstehen.

Steigerungsfaktoren von 1,0 bis 2,3 benötigen keine Begründung. Eine Faktorsteigerung über den 2,3-fachen Satz ist individuell zu begründen und auf der Rechnung auszuweisen. Das vorherige Einverständnis des Patienten muss nicht eingeholt werden, wenn der 3,5-fache Satz nicht überschritten wird. Für eine absehbare Steigerung über den 3,5-fachen Satz schließen Zahnarzt und Patient vor Behandlungsbeginn eine schriftliche Vereinbarung.

In §5 Abs. 2 gibt die GOZ die Kriterien zur Ermittlung des Steigerungssatzes vor. In die Gebührenfindung sind alle Bemessungskriterien mit einzubeziehen (außer Aspekte, die bereits in der Leistungsbeschreibung der einzelnen GOZ-Position enthalten sind).

Bemessungskriterien sind

- die Schwierigkeit der einzelnen Leistung und des jeweiligen Krankheitsfalles,
- der Zeitaufwand der einzelnen Leistung,
- die Umstände bei der Ausführung der einzelnen Leistung.

Alle Bemessungskriterien sind gleichwertig. Innerhalb des Gebührenrahmens sind die Gebühren unter Berücksichtigung der genannten Kriterien nach billigem Ermessen zu bestimmen.



GOZ-Beratung:  
[www.goz.lzkth.de](http://www.goz.lzkth.de)



### Schwierigkeit der Leistung und des Krankheitsfalles

Das Kriterium der Schwierigkeit bewertet die durch die Leistungserbringung verursachte intellektuelle, konzentrationale, mentale und auch körperliche Belastung des Zahnarztes. Merkmale zur Einschätzung der Behandlungsschwierigkeit sind ein komplexer klinischer Befund oder auch die Schwierigkeit des angewandten Verfahrens.

**Beispiele anhand Kompositfüllung Gebührennummer 2080 GOZ:** Erhöhte Schwierigkeit

- durch minimalinvasive Präparation bei maximaler Schonung der Zahnhartsubstanz
- durch tiefe approximale Kavität mit erschwertem Zugang
- bei Herstellung des adhäsiven Verbundes bei subgingivalem Kavitätenrand
- durch aufwendige physiologische Kauflächengestaltung
- durch verminderte Sicht auf Behandlungsfeld durch massiven Zungendruck und vermehrte Salvation
- durch eingeschränkte Platzverhältnisse bei der Präparation am Weisheitszahn

Zusätzlich berücksichtigt eine Bewertung der Schwierigkeit des Krankheitsfalles auch Aspekte, die im allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten begründet sind, wenn diese Auswirkungen auf die Leistungserbringung haben.

**Beispiel:** Schwierige Umstände

- wegen starker körperlicher Bewegung des Patienten aufgrund Parkinson-Erkrankung, die zum wiederholten Behandlungsabbruch und zur Neueinstellung des Behandlungsfeldes führten

### Zeitaufwand der Leistung

Das Kriterium des Zeitaufwandes setzt die Leistungserbringung ins Verhältnis zu der vom Zahnarzt benötigten Behandlungszeit. Sie betrifft damit mittelbar auch die Betriebskosten der Praxis je Zeiteinheit. Dieses Kriterium wird beispielsweise durch das Krankheitsbild und durch ein besonders zeitaufwändiges Behandlungsverfahren beeinflusst.

**Beispiele:** Überdurchschnittlich hoher Zeitaufwand

- wegen instabiler Kreislaufsituation
- bei der Beratung und Aufklärung für einen sehr umfangreichen und komplexen chirurgischen Eingriff
- bei der Beratung zur Behandlungsplanung sowie Diskussion möglicher Behandlungsalternativen

### Umstände bei der Ausführung der Leistung

Unter den Kriterien für weitere Umstände bei der Ausführung lassen sich Sachverhalte einbeziehen, die zwar nicht unmittelbar der Leistungserbringung zuzuordnen sind, aber dennoch Einfluss auf die Leistungserbringung haben.

**Beispiele:** Erschwerte Umstände

- durch sprachliche Verständigungsschwierigkeiten
- wegen Unruhe, Angstzustände und starke Abwehrhaltung des Patienten
- durch starken Hustenreiz des Patienten, welcher zum wiederholten Behandlungsabbruch und zur Neueinstellung des Behandlungsfeldes führte
- bei Behandlungen zur Unzeit oder Behandlungen an Unfallorten
- bei potenziell hoher Infektiosität des Patienten

# Zeitgemäße Ausstattung für ZFA-Ausbildung

## Heka Dental spendet moderne Behandlungseinheit an Berufsschule Jena

**Wer in die Ausbildung junger Menschen investiert, investiert in die dringend benötigten Fachkräfte von morgen. Um ZFA-Auszubildenden eine praxisnahe Lernumgebung zu bieten, ist die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales Jena eine Partnerschaft mit der Dentalindustrie eingegangen. Das dänische Unternehmen Heka Dental hat der Berufsschule eine neue Behandlungseinheit „UnicLine S“ gespendet, mit der ZFA-Nachwuchskräfte das Arbeiten am Stuhl erlernen können. Die Dentaleinheit wurde am 21. September 2023 während einer Feierstunde symbolisch übergeben.**

„Als staatliche Berufsschule sind unsere finanziellen Ressourcen nicht überwältigend. So sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit Praxispartnern angewiesen, die uns mit medizinischem Material und Instrumenten unterstützen. Für so eine moderne Einheit, wie wir sie nun von Heka Dental bekommen haben, fehlen uns einfach die Mittel“, erklärte Schulleiterin Andrea Veit in ihrer Begrüßungsrede.

„Wir legen hier in unserer Schule die Basis für eine starke berufliche Handlungskompetenz, die auch aktuelle Themen wie Ergonomie, Nachhaltigkeit, Hygiene und Arbeitssicherheit einschließt. Mit einer zeitgemäßen Dentaleinheit können wir unseren Auszubildenden zeigen, wohin der Weg geht. Nicht alle arbeiten in einer Praxis, die dem neuesten Stand ent-

spricht“, weiß Veit. Nun könnten Lehrkräfte mit ihren Schülern alle Funktionen und Details solch eines Hightech-Geräts erkunden und sie hierbei für ein gesundes Arbeiten unter ökonomischen, hygienischen und ergonomischen Gesichtspunkten sensibilisieren.

Das Fazit der Jenaer Schulleiterin: „Wenn wir hier in Thüringen nicht so wertvolle Partner an unserer Seite hätten wie Vertriebsleiter Björn Friis von Heka Dental und Klaus Hutmann, der die Projekte als Teamleiter bei Conbrio Dent ins Rollen gebracht hat, dann könnten wir unseren Schülern und Schülerinnen nicht so eine praxisverbundene, zukunftsorientierte Ausbildung bieten.“ Veit richtete ihren großen Dank dabei auch an Björn Nosek, Praxisberater des Software-Anbieters DENS, der allen fünf ZFA-Berufsschulen in Thüringen die Praxisverwaltungssoftware DENSoffice gespendet hat.

### Ergonomie und Hygiene im Ausbildungsfokus

Sebastian Hoffmann, Geschäftsführer der Landeszahnärztekammer Thüringen, hob die große Bedeutung der Berufsschulen für die ZFA-Ausbildung hervor: „Hierzu gehören auch eine interessante, praxisorientierte Gestaltung des Unterrichts und eine zeitgemäße technische Ausstattung – vom digitalen Abrechnungs- und Validierungssystem bis zur

Behandlungseinheit.“ So sei die Kammer stark daran interessiert, dass der Berufsschulunterricht praxisnah gestaltet werden kann. Eine Kooperation zwischen Schule und Industrie bedeutet zum einen, dass die Kosten aufgeteilt werden, zum anderen aber auch, dass man die zukunftsfähige Berufsausbildung zur ZFA insgesamt besser nach außen bewerben könne.

„Hierfür ist es maßgeblich, dass sich die Ausstattung der Berufsschulen in Thüringen auf dem neuesten Stand befindet“, sagte Hoffmann und fuhr fort: „Die Auszubildenden lernen dann optimal, wie eine moderne Behandlungseinheit die Praxisabläufe unterstützen kann. Hier stehen neben der Funktionalität des Gerätes auch weitere Fragen im Ausbildungsfokus: Welche Materialien sind bestanderthaltend und umweltverträglich? Wie halte ich die strengen Hygienestandards ein? Wie arbeite ich rückenschonend?“, so Hoffmann.

### Moderne Wissensvermittlung als Anreiz für Nachwuchs

„Mit unserem kleinen Beitrag möchten wir eine bessere Ergonomie in die Praxen bringen – und zwar direkt in die Berufsschule als wichtigem Bestandteil des erfolgreichen dualen Bildungsmodells“, sagt Vertriebsleiter Björn Friis. „Gerade den ausgebildeten ZFA, die in der Prophylaxe am Patienten arbeiten, erleichtert eine auf das Wesentliche reduzierte Behandlungseinheit ein ergonomisches, aber auch hygienisches Arbeiten.“

Am Ende der Feierstunde stand für alle Beteiligten fest: Solche Sponsoring-Projekte sind in Zeiten knapper öffentlicher Kassen enorm wichtig. Sie ermöglichen mit dem stetigen Engagement der Berufsschullehrkräfte eine moderne Wissensvernetzung im Lehr- und Lernprozess. Sie erlauben den Auszubildenden ein situatives Handeln in einer authentischen, praxisnahen Umgebung. Sie stehen aber auch für eine besondere Zusammenarbeit der beiden Lernorte der dualen Berufsbildung: der Berufsschule einerseits und der Ausbildungspraxis andererseits. All dies zusammen schafft Anreize für Nachwuchskräfte, die in Thüringer Zahnarztpraxen händeringend gesucht werden. LZKTh/Marion Güntzel



Machen sich gemeinsam stark für eine praxisverbundene ZFA-Berufsausbildung in Jena (v. l.): Björn Friis (Vertriebsleiter Heka Dental), Klaus Hutmann (Teamleiter Conbrio Dent), Andrea Veit (Berufsschulleiterin), Björn Nosek (Praxisberater Dens), Heike Fiedler (Berufsschullehrerin Fachrichtung ZFA) und Sebastian Hoffmann (Geschäftsführer Landeszahnärztekammer) Foto: Güntzel



ZFA-Berufsschule in Jena:  
[www.mefa.jena.de](http://www.mefa.jena.de)



# Mit der Bergbahn bis ans Thüringer Meer

## Seniorenfahrt der Thüringer Zahnärzte am 19. September 2023 im Schwarzatal

Von Dr. Regina Montag

**Auf Einladung der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen trafen sich 30 Kolleginnen und Kollegen am 19. September 2023 zu einer eintägigen Fahrt in das Schwarzatal. Die einzelnen Stationen unserer Reise gaben vielfältige Möglichkeiten zum kollegialen Austausch.**

Für die Mehrzahl der Teilnehmer startete die Reise in Erfurt an der Thüringenhalle. Weitere Kollegen aus dem nördlichen, südlichen und östlichen Thüringen wurden mit Zubringerfahrzeugen nach Erfurt gebracht. Bei herrlichem Spätsommerwetter war unser Haltepunkt zum Mittagessen im gepflegten Hotel „Waldfrieden“ mit ansprechendem Ambiente in Meuselbach-Schwarzühle, einem Ortsteil der Stadt Schwarzatal im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Nach kurzer Zeit erreichten wir unser erstes Ausflugsziel: die Thüringer Bergbahn (ehemals Oberweißbacher Bergbahn). Die bis heute steilste Standseilbahn der Welt überwindet

einen Höhenunterschied von 323 Metern auf einer Länge von 1.387 Metern mit einer Steigung von ungefähr 25 Prozent.

### Hoch hinauf in der steilsten Standseilbahn der Welt

Vor genau 100 Jahren wurde die Bahnstrecke eröffnet. Sie schloss die Bergdörfer an das Eisenbahnnetz an und diente bis 1966 vorrangig dem Gütertransport. Heute ist die Thüringer Bergbahn eine touristische Attraktion zwischen der Talstation Obstfelder Schmiede und der Bergstation Lichtenhain. Im offenen Cabrio-Wagen konnten wir bei herrlichen Ausblicken in die Landschaft die frische Waldluft genießen. Während der Fahrt gab es interessante Informationen zur Bergbahn und Region.

Von der Bergstation führte uns eine kleine Eisenbahn weiter über eine Flachstrecke via Oberweißbach-Deesbach nach Cursdorf. Der zum „Olitätenwagen“ umgebaute historische Triebwagen widmet sich besonders Kräutern und Naturheilmitteln, denn bekannt wurde

diese Region durch die sogenannten Buckelapotheker (Olitätenhändler), die ihre Produkte seit Mitte des 18. Jahrhunderts in ganz Europa vertrieben.

Danach wartete in Cursdorf bereits unser Bus, um uns zum Hohenwarte-Stausee zu bringen. Dieser nach der nahegelegenen Ortschaft Hohenwarte benannte Stausee ist 27 Kilometer lang, 68 Meter tief und hat eine Fläche von 7,3 Quadratkilometern. Er ist Teil der insgesamt 79,8 Kilometer langen und seit 1936 fünfmal hintereinander gestauten Saalekaskade, die als Europas größtes zusammenhängendes Staubegebiet gilt und auch die Bleilochtalesperre als größten Stausee Deutschlands umfasst. Von Einheimischen wird diese Stauseeregion deshalb auch „Thüringer Meer“ genannt.

### Auf dem Ausflugsschiff die Landschaft genießen

Die von Bergen umgebenen Stauseen winden sich in unzähligen Schleifen durch die fjordähnliche Landschaft. Auf einem Ausflugsschiff konnten wir bei Kaffee und Kuchen die schöne Landschaft vom Wasser aus genießen. Eindrucksvoll war auch der Blick auf das Pumpspeicherwerk, das den Stausee seit 1966 zur Energiegewinnung nutzt.

Die Heimfahrt über die Höhenzüge des Schwarzatales mit Panorama-Ausblick in die sanfte Landschaft rundete diesen Tag gelungen ab. Die Reisebegleitung des Busunternehmens Gessert aus Friedrichroda, Martina Richter, gab uns kurzweilige Informationen zur Region und ihrer Kulturgeschichte.

Nicht zuletzt geht unserer Dank auch an die Seniorenbeauftragte der Kammer, Dr. Gisela Brodersen, und die zuständige Verwaltungsmitarbeiterin Antje Schulz für ihre Aktivitäten zu diesem gelungenen Tagesausflug. So können wir uns hoffentlich mit noch viel mehr Kolleginnen und Kollegen auf ein nächstes Treffen oder eine nächste Reise freuen.



Foto: MDR/Dehnen

### Vorweihnachtlicher Ausflug nach Leipzig: Thüringer Zahnärzte-Senioren besuchen Sachsenklinik

Vor der Corona-Pandemie gehörten zwei Adventsfeiern in Gera und Erfurt zum üblichen Jahresprogramm der Thüringer Zahnärzte-Senioren. Nun organisieren Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen erstmals einen vorweihnachtlichen Ausflug: Die Tagestour am 5. Dezember 2023 (Dienstag) führt nach Leipzig zunächst zum Rundgang durch das Sendezentrum des Mitteldeutschen Rundfunks und die Werkstätten, in denen Requisiten für Film- und Fernsehproduktionen gebaut werden. Außerdem ist ein Besuch in den Studios der beliebten TV-Serie „In aller Freundschaft“ mit Kostümfundus und technischen Überraschungen geplant. Nach einem stilechten Mittagessen laden eine Stadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Leipzigs und der Weihnachtsmarkt zum Bummeln ein.

Die Kosten dieser Busfahrt von den Thüringer Heimatorten nach Leipzig und zurück mit Studio-tour, Mittagessen und Stadtrundfahrt betragen 99 Euro pro Person. Anmeldungen sind direkt beim Reiseunternehmen Gessert, OT Finsterbergen, Am Steiger 3, 99894 Friedrichroda sowie unter Telefon 03623 303810 oder E-Mail [info@gessert-reisen.de](mailto:info@gessert-reisen.de) möglich.

LZKT



Dr. Regina Montag  
aus Erfurt  
ist Zahnärztin im Ruhestand.

## Stabwechsel in der Fortbildungsakademie: Kerstin Held in verdienten Ruhestand verabschiedet

Abschied und Anfang lagen im Sommer 2023 dicht beieinander: Fortbildungsreferent Dr. Ralf Kulick, Kammerpräsident Dr. Christian Junge und Geschäftsführer Sebastian Hoffmann verabschiedeten Verwaltungsmitarbeiterin Kerstin Held (Foto 2. v. l.) in den Ruhestand. Sie betreute in 32 Dienstjahren bei der Kammer unzählige Kursteilnehmer und Dozenten. Die allseits geschätzte persönliche

und fast familiäre Atmosphäre der Fortbildungsakademie prägte sie maßgeblich mit.

Den Aufgabenbereich übernimmt fortan Josephine Jüngling (2. v. r.). Die 25-jährige Erfurterin war bereits seit Februar 2023 im Referat für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals tätig und wechselt nun dauerhaft in die Fortbildungsakademie. LZKTh



## Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

### PA – Alles neu!

**Die aktuelle PA-Richtlinie mit neuer Klassifikation, Formularwesen und Abrechnungsbestimmungen in Thüringen**

ZA Dr. Knut Karst (Ilmenau)

Kurs-Nr. 230081

Mi., 22. November 2023, 15:00–18:00 Uhr

Zahnärzte: 130 Euro / ZFA: 115 Euro

**Adhäsivbrücken und Adhäsivattachments:  
Bewährter minimalinvasiver Zahnersatz –  
Kurs mit praktischen Übungen**

ZA Prof. Dr. Matthias Kern (Kiel)

Kurs-Nr. 240006

Sa., 27. Januar 2024, 9:00–17:00 Uhr

Zahnärzte: 370 Euro

### Nächste Kursreihe

**„Zahnärztliche Chirurgie“  
startet im Januar 2024!**

Kurs 1: Mi., 31. Januar 2024, 14–19 Uhr

Kurs 2: Mi., 13. März 2024, 14–19 Uhr

Kurs 3–7: Termine stehen noch nicht fest

Zahnärzte: 220 Euro je Kurs

## Sitzung der Kammerversammlung

**Termin: 2. Dezember 2023, 9:00–14:00 Uhr**

**Ort: Landeszahnärztekammer Thüringen,  
Barbarosshof 16, 99092 Erfurt**

### Vorläufige Tagesordnung

- Formalien
- Bericht des Präsidenten, Berichterstattung aus den Referaten und Berichterstattung aus dem Versorgungswerk mit Diskussion
- Bericht des Finanzausschusses zum Haushaltsplan 2024 der Kammer und zur Festsetzung des Kammerbeitrages 2024
- Vorstellung des Haushaltsplanes 2024 der Kammer und der Festsetzung des Kammerbeitrages 2024
- **Antrag:** Anpassung des Berechnungsschemas der Kammerbeiträge
- **Antrag:** Festsetzung des Kammerbeitrages 2024
- **Antrag:** Beschluss des Haushaltsplanes der Kammer für das Jahr 2024
- **Antrag:** Satzung zur Änderung der Haushalts- und Kassenordnung
- **Antrag:** Satzung zur Änderung der Kostensatzung
- **Antrag:** Satzung zur Änderung der Wahlordnung
- **Antrag:** Weiterentwicklung der ZFA-Ausbildungsvergütung
- **Antrag:** Bereitschaftsdienstordnung zum zahnärztlichen Notfallvertretungsdienst
- **Antrag:** Auflösung und Aufteilung der Kreisstelle Neuhaus nach Saalfeld und Sonneberg
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Vorstandes des Versorgungswerkes mit Diskussion
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Versorgungswerkes mit Diskussion
- Bericht der Versicherungsmathematikerin zur Lage des Versorgungswerkes
- **Antrag:** Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses des Versorgungswerkes mit Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022
- **Antrag:** Neufassung der Satzung des Versorgungswerkes zum 01.01.2024
- **Antrag:** Änderung des Technischen Geschäftsplans des Versorgungswerkes
- **Antrag:** Anpassung der Anwartschaften zum 01.01.2024 sowie Anpassung der am 31.12.2023 laufenden Versorgungsbezüge zum 01.01.2024
- Aktuelle Fragestunde

Änderungen vorbehalten.

**Anmeldungen:  
www.fb.lzkth.de**

Telefax: 0361 7432-270

E-Mail: fb@lzkth.de



Ansprechpartnerin:

Monika Westphal / Josephine Jüngling

Telefon: 0361 7432-108/-107

## Gutachterschulung zum Datenschutz

Am 30. August 2023 fand die jährliche Schulung der kammerberufenen Gutachter in den Räumen der Landes Zahnärztekammer Thüringen statt. Gastreferent Dr. Christian Herles, Rechtsanwalt in der Kanzlei Baer Legal am Standort München, legte den Schwerpunkt seines Vortrages auf die ärztliche Schweigepflicht und den Gesundheitsdatenschutz. Insbesondere stellte er die Grundsätze und Grundpflichten aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vor.

Nach umfangreicher Diskussion zu diesem Thema gab Dr. Udo Meisgeier (Schleiz) einen Überblick über die bisherigen Schlichtungsverhandlungen.

Dr. Thomas Kirchner



Auch Gutachter werden!  
[www.670.tzb.link](http://www.670.tzb.link)



## Thüringer Zahnarztpraxen protestieren in Berlin

Für den 8. September 2023 hatte der Verband medizinischer Fachberufe vor das Brandenburger Tor in Berlin gerufen, um lautstark auf die dramatische Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam zu machen. Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen unterstützten die Protestaktion und ermöglichten Thüringer Praxisteams die Fahrt in die Bundeshauptstadt.

Unter den rund 2.000 Teilnehmern war auch Kammerpräsident Dr. Christian Junge. Gemeinsam mit anderen Standespolitikern kritisierte er in zahlreichen Gesprächen die Sparpolitik der Bundesregierung. Die Kürzungen der Berliner Ampel-Koalition hätten vor allem in Flächenländern wie Thüringen verheerende Auswirkungen auf den Erhalt der medizinischen Versorgung, so Junge.

LZKTh

## Treffen mit den im Landtag vertretenen Parteien: Vizepräsident Dr. Ralf Kulick spricht mit CDU-Fraktion

Im Rahmen einer Gesprächsreihe des Landesverbandes der Freien Berufe Thüringen (LFB) mit den im Thüringer Landtag vertretenen Parteien benennt auch die Zahnärzteschaft immer wieder die gesundheitspolitischen Probleme in Land und Bund. Der mangelnde Nachwuchs bei Zahnärzten und Assistenzpersonal, steigende Bürokratieanforderungen und die Begehungspraxis der Aufsichtsbehörden sind stets wichtige Themen. Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen nehmen abwechselnd an diesen Gesprächen teil. So kam am 30. August 2023 auch der Vizepräsident der Kammer, Dr. Ralf Kulick, mit CDU-Fraktionschef Professor Mario Voigt in einen intensiven Austausch.

LZKTh



Im Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion (v.l.): Restauratorin Karin Kosicki, Stefan Schard (Justizpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), LFB-Präsidentin Geologin Sylvia Reyer-Rohde, LFB-Geschäftsführer Dr. Reinhard Werner, Apothekerin Dr. Antje Mannetstätter, Landes Zahnärztekammer-Vizepräsident Dr. Ralf Kulick und CDU-Fraktionsvorsitzender Mario Voigt

Foto: CDU-Landtagsfraktion

## Werbespot für ZFA-Azubis in eigener Praxis nutzen

Die Initiative proDente stellt Zahnärztinnen und Zahnärzten einen Werbespot zur Verfügung, der die spannenden Aspekte des Berufsbildes der Zahnmedizinischen Fachangestellten präsentiert. Der kurze Werbefilm kann mit Hilfe eines speziellen Konfigurators im Internet sogar für die eigene Zahnarztpraxis gestaltet werden.

„Interessierte können individuelle Elemente einarbeiten“, erklärt Dirk Kropp, Geschäftsführer von proDente. „In wenigen Minuten steht ein Werbespot mit eigenem Logo und Slogan zur Verfügung“, führt er weiter aus. Auch Thüringer Praxen können ihr eigenes Praxislogo, einen griffigen Werbeslogan und ihre Kontaktdaten in den Film einbinden. Alle Angaben sind sofort in einem Vorschauenfenster sichtbar, bevor der gesamte Film nur kurze Zeit später fertig zum Herunterladen angeboten wird.

Mit dem Spot können Zahnarztpraxen besonders im Internet und in den sozialen Medien junge Menschen ansprechen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Natürlich eignet sich der Film auch für die eigene Praxis oder auf lokalen Berufsmessen.

LZKTh



Werbespot nutzen:  
[www.692.tzb.link](http://www.692.tzb.link)



# An der Saale hellem Strande ...

## Geschichten aus dem Studium der Zahnmedizin in Jena vor 60 Jahren

Von Prof. Dr. Dr. Alfons Erle

**Als ich mich 1959 nach dem Abitur für ein Studium des Journalismus in Leipzig bewarb, wurde ich sofort umgedreht auf Landwirtschaft. Diese kannte ich, wollte ich aber nicht. Ein weiterer Versuch zur akademischen Bildung war die Bewerbung für Archäologie in Jena. Illusorisch! Für das angegebene Zweifach Zahnmedizin kam eine Nachimmatrikulation im August 1960.**

Als ich am 18. August 1960 in der „Zahnklinik“ der Jenaer Universität in der Bachstraße vorsprach, war das gesamte erste Studienjahr schon drei Wochen vor Ort und konnte bereits mit Gips umgehen. Der Leiter dieses Vorkurses, Oberarzt Dr. Edwin Lenz, später Ordinarius in Erfurt, hatte im Gegensatz zu mir Bedenken, dass ich den Anschluss noch packen würde. Da wandte sich mir ein freundlicher Kommilitone zu und versprach zu helfen. Es war Heiner (Hans-Heinrich Frank) aus Vacha in der Rhön. Wir blieben Freunde bis zu seinem Tod.

Das Semester bestand aus 60 Immatrikulierten überwiegend aus Thüringen und Sachsen, die teilweise nur für die Vorklinik zum Weiterstudium in Dresden zunächst in Jena lernten. Es wurde eng in den alten Räumen in der Bachstraße. Dies galt besonders für die Gusstechnik, die wir ausschließlich mit Handschleudern ausführten. Das Goldersatzmetall Randolph kauften wir in einem kleinen Dentaldepot. In der räumlichen Enge flog schon mal trotz vorheriger Alarmrufe etwas flüssiges Metall durch die Luft.

Das Nächste, was ich mir zulegte, war eine ordentliche Hängebohrmaschine mit Fußanlasser – etwas klobig beides, aber bestens funktionierend. Denn im Studentenlabor standen nur drei antike Tretbohrmaschinen mit Doriotgestänge. Und so war mit Heiners Hilfe der Anschluss bald geschafft.

### Ernteeinsatz im Thüringer Land

Das eigentliche Semester startete mit einem zünftigen Ernteeinsatz im schönen Thüringer Land an der Orla. Mein Quartier bezog ich beim Bauern Bruno Werther (LPG-Typ I) in Burgwitz, um drei Wochen lang Kartoffeln zu sammeln, zu laden, einzusacken und zu wiegen. Da ich als bekennender, wenn auch nicht passionierter Bauernsohn mit Zugtieren umzugehen verstand, bat mich mein Schlumberbauer, ihm beim frühen Futtermachen für sein privates Vieh zu helfen.

Er zog mit der Sense im Morgengrauen los. Ich spannte inzwischen einen Gaul an und folgte ihm auf seinen „individuellen“ Acker, um das gemähte Grünfutter aufzuladen und auf den Hof zu kutschieren. Die Bäuerin belohnte meine fast tägliche frühe Hilfe mit einem Extrafrühstück. Dann erst fing der Studenteneinsatz an. Es war eine wahrhaft teambildende Maßnahme, vor allem wenn man den abendlichen Gang in die Dorfkneipe dazuzählt.

Zurück in Jena nach drei Wochen Landleben begann der Ernst des Studiums. Patron der Studenten war Hanfried (Herzog Johann Friedrich der Großmütige). Unübersehbar

stand der Begründer der Universität in seiner bronzenen Fülle am Markte auf hohem Sockel postiert. Anatomie, Histologie, Physik, organische und allgemeine Chemie, Botanik, Zoologie samt Praktika, Seminare in Gewi/Diamat/PolÖk, Russisch und Englisch sowie der Sport verlangten viel Zeit und Aufmerksamkeit.

Der Englischdozent war nebenbei leidenschaftlicher Jazzer in einer Band. Er gab seinen Unterricht in Schillers Gartenhaus mitten in der Stadt. Und so lernten wir so manches Liedchen im Original, zum Beispiel das vom Goldgräbertöchterlein „Oh my darling Clementine“ und einige weitere. Mein Russisch konnte ich nach zehn Jahren Unterricht endlich abschließen.

Unser Zahnmedizinstudium unterschied sich in den medizinischen Fächern von dem der Mediziner überhaupt nicht. Dies war ein Vorteil für das spätere Zweitstudium zur Erlangung der Ärztlichen Approbation. Es blieb uns zusätzlich noch die Zahnärztliche Propädeutik, Metall gießen, Kunststoff polymerisieren, Klammerdrähte biegen, Phantomzahnfüllungen in extrahierten Zähnen platzieren etc. Es war ein harter Job.

### Obdach in doppelstöckigen Holzbaracken

Ein Obdach hatte ich mit vielen anderen in dem aus doppelstöckigen Holzbaracken bestehenden großen Studentenwohnheim am Rande der Stadt, in Zwätzen unter dem Heiligenberg gelegen, für fast zwei Jahre bezogen. Frühere Semester hatten ihre fragwürdigen Ehrenriten der Besäbelung und Zerschmischung in Zwätzen auf dem Paukboden zelebriert, die Germanen, Arminen, Teutonen und andere verbundene Brüder. Wir hockten in den Zwätzener Baracken zu sechst in einem Raum mit Kohlenofen und Doppelstockbetten.

Die Straßenbahn sammelte uns am Morgen ein und spuckte uns am Abend wieder aus. Es war nicht viel Zeit für Kultur, für ein Schwätzchen am Abend in der Eckkneipe aber allemal. Einmal saßen wir in Tischnachbarschaft mit sowjetischen Offizieren, als ein Student sich einen Schuh auszog und damit auf den Tisch haute. Da lief einer der Chargen hochrot an, griff nach dem Revolver und wollte den Klopfer nach draußen expedieren. Seine Genossen konnten es verhindern. Hintergrund war der



Zu sechst in einem Raum mit Kohlenofen und Doppelstockbetten: Viele Studierende der Zahnmedizin waren in Holzbaracken im Jenaer Ortsteil Zwätzen untergebracht.

Foto: privat



öffentliche Wutanfall ihres obersten Chefs Nikita Chruschtschow am 12. Oktober 1960 bei einer Rede vor der Vollversammlung der UNO in New York, in der er mit einem seiner Schuhe das Rednerpult bearbeitete. Das wurde zwar zum internationalen Lacher – aber nicht nur für uns, die wir schnellstens das Lokal verließen.

## Liebenswürdige und studentenfreundliche Stadt

Jena war trotz seiner großen Kriegsnarbe im Zentrum eine liebenswürdige und ausgesprochen studentenfreundliche Stadt. Seine Umgebung mit der Saale und den begrenzenden Bergen war einfach reizvoll, wenn nicht gerade eine gewaltige Dunstglocke aus dem westlich gelegenen Zementwerk Göschwitz über der Stadt hing. Goethe dürfte bei seinen häufigen Besuchen Schillers in Jena das poetische Bildmaterial für den Osterspaziergang und den Erbkönig gesammelt haben. Wären nur nicht die Anatomie, die für mich sehr schwierige Physik, der Zitronensäurezyklus und andere Klopse gewesen, die der studentischen Unbeschwertheit entgegenstanden.

Zur akademischen Botanik eine Glosse: Die Fächer Zoologie (Professor Manfred Gersch) und Botanik (Professor Hans Wartenberg) standen sich bekannterweise feindlich gegenüber. Kern war ein Streit um die semipermeable Membran der Zellen, die es nach Ansicht des Botanikers nicht gab. Oder war es doch die Meinung des Zoologen? Also Achtung in der Prüfung! Einen legendären Ausrutscher für den Ursprung des Zwistes wurde dem Botaniker nachgesagt. Er soll auf einer Party im Garten seines zoologischen Kollegen in dessen Goldfischteich gestiegen sein und den Tierchen eigenhändig das Licht ausgeknipst haben.

Wartenberg, ein Sanguiniker elsässischen Ursprungs mit rheinischem Gemüt, wohnte in Roßbach an der Saale (heute Ortsteil von Naumburg) und fuhr täglich im Wartburg heim auf sein Weingut. Es hieß, dass er Prüfungen auch schon mal im Wagen auf der Fahrt von Jena nach Hause abnahm, die er dann bei einem Gläschen aus seinen Fässern abschloss. Fiel der Prüfling bereits auf der Fahrt durch, soll er ihn einfach unterwegs rausgeschmissen haben.

Heiner wurde in der Zoologieprüfung bei Gersch vom Primordialkranium der Haie ausgebremst, ich beim Prothetiker Professor Gerhard Henkel in der Werkstoffkunde durch das Eutektikum Amalgam. So mussten wir beide noch einmal antreten, mit bleibendem Erfolg, versteht sich. Unser Seminarbetreu-

er in der Anatomie war Professor Hermann Voss. Es waren seine letzten Jahre in Jena. Die in Leinen gebundenen drei Bände Voss/Herrlinger waren unverzichtbare Begleiter des vorklinischen Studiums, außerhalb Jenas aber verhasst, da erfolgreich. „Papa Voss“, wie wir ihn nannten, holte dann aber seine NS-Vergangenheit aus Posen und Straßburg ein, und er verschwand aus unserem Gesichtsfeld.

Im vierten Semester mietete ich ein Dachzimmerchen bei sehr freundlichen Leuten, beide taub. Ich bekam erst Probleme mit einigen Nachbarn im schönen Wohnviertel unter der Wilhelmshöhe und dem Fuchsturm auf dem Kirchberg, als ich mit dem Üben auf der Posaune begann. Ich spielte in einer kleinen Band in der Katholischen Studentengemeinde, die aus zwei Saxophonen und meiner Trombone bestand.

## Exmatrikulation angedroht

Letztere hat mich tatsächlich einmal vor der möglichen Exmatrikulation gerettet: Für den Ernteeinsatz im Herbst 1961 wollte ich mich mit Arbeitskleidung zu Hause eindecken. Ich war dorthin gefahren und mit Vaters Jawa 350 Kubikzentimeter (eine Rakete!) schnell und pünktlich am Wahlsonntag zurück in Jena – aber erst am Nachmittag. Das hatte der Klassenfeind schon triumphierend bemerkt.

Ich ging zwar wählen, erhielt aber dennoch mit einer Gruppe von etwa 30 Mittätern eine Vorladung zum Prorektor. Uns wurde klar gemacht, dass wir mit unserer späten Wahl einen schweren gesellschaftspolitischen Fehler begangen hatten. Schließlich bekamen wir die Exmatrikulation angedroht. Ich behauptete, dass ich als Blasmusiker an meinem Heimatort mit der Bauernkapelle zur Wahl aufgespielt hätte. Diese Notlüge genügte. Ich glaube, der Prorektor war froh darüber, dass er einmal weniger über die Strafe nachdenken musste.

An ein Sporterlebnis in Jena denke ich besonders gern zurück. Für den 28. März 1962 war das Hinspiel im Halbfinale des noch jungen Europacups der Pokalsieger zwischen SC Motor Jena (Vorgänger des heutigen FC Carl Zeiss) und Atletico Madrid im Abbe-Stadion angesagt. Alle wollten hin. Versuche einiger Oberassistenten, solchem Ansinnen mit Seminaren etc. entgegenzutreten, wurden mit Streikandrohungen der Studenten abgeschmettert.

Das Spiel war übergut besucht. Jena verlor nur mit 1:0. Die Spanier ließen es sich nicht nehmen, ihr Bierchen abends locker in der

Ratsreise unter Studenten und besonders Studentinnen einzunehmen. Es soll lustig zugegangen sein. Das Rückspiel am 11. April 1962 gewannen die Toreros mit 4:0. Es wurde aus politischen Gründen auf neutralem Boden im schwedischen Malmö gespielt.

Wenn ich per Zug nach Hause fuhr, geschah das aufgrund einer besseren Anbindung meist gegen Mitternacht ab Saalbahnhof mit dem D-Zug von Saalfeld nach Berlin. Dieser Zug war im Frühjahr 1961 voll von Familien mit vielen Koffern, die schweigend und ängstlich um sich blickten. Sie wollten offensichtlich über Westberlin ausreisen.

Ich musste in Halle nachts umsteigen mit einer Wartezeit von rund drei Stunden. Die einzig mögliche Lokalität zum gewärmten Aufenthalt war der riesige Mitropa-Wartesaal, der sich nach Schließung der umliegenden Lokale mit deren Resten füllte. Gorkis Nachtasyl nahm Gestalt an. Die patrouillierenden Transportpolizisten nahmen Stichprobenkontrollen vor mit Bevorzugung der jüngeren weiblichen Gäste.

Einige Male gelang es mir im Winter, die Studentenfahrkarte über Erfurt, Nordhausen und Wernigerode außerhalb der genehmigten Strecke ausstellen zu lassen. Diese Tour dauerte zwar mit acht bis neun Stunden wesentlich länger als die direkte Fahrt über Erfurt, Sömmerda und Sangerhausen oder Halle, war aber quer durch den tiefverschnittenen Harz ein Erlebnis der besonderen Art.

Nach dem Physikum war Jena für Heiner und mich passé. Jena hatte nur 20 klinische Ausbildungsplätze. Ehe wir uns versahen, standen wir ohne weiteren Studienplatz da, denn ein lokaler „Freundeskreis“ hatte für sich vorgesorgt. Aber wir konnten den neuen Studienort selbst wählen und gingen beide nach Halle.

„Ja, in Jene lebt sich's bene!“ Wie oft wir das wohl lauthals aus voller Kehle geschmettert haben mögen?



Professor Alfons Erle aus Magdeburg ist Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg im Ruhestand.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung: Zahnärztliche Nachrichten Sachsen-Anhalt Heft 08/2022, Seite 18–20

# Gesund beginnt im Mund – für alle!

## Tag der Zahngesundheit mit pflegebedürftigen Heimbewohnern, Senioren und Kindern

Von Antje Marcinkowski  
und Steffi Herzberg

**Jährlich findet am 25. September der Tag der Zahngesundheit statt. Der Aktionstag für Kinder und Erwachsene bietet mit wechselnden Themen eine gute Gelegenheit, die Öffentlichkeit für die Mundgesundheit zu sensibilisieren. Das Motto in diesem Jahr „Gesund beginnt im Mund – für alle!“ stellte die vulnerablen Bevölkerungsgruppen in den Vordergrund.**

Untersuchungen zeigen, dass Menschen mit Pflegebedarf oder Behinderung eine schlechtere Mundgesundheit aufweisen als der Durchschnitt der Bevölkerung. Das zieht ein erhöhtes Risiko für Karies, Parodontal- und Mundschleimhautrekrankungen nach sich und beeinträchtigt das Wohlbefinden sowie die Allgemeingesundheit.

Ziel ist es, die Zahngesundheitskompetenz von Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch Aufklärung und Information zu stärken und Möglichkeiten der gesundheitlichen Teilhabe aufzuzeigen. Dazu haben gesetzlich Versicherte mit einem Pflegegrad oder Eingliederungshilfe nach § 22 a SGB V einen Anspruch auf besondere Leistungen zur Verhütung von Zahnerkrankungen. Zweimal jährlich kann die Erhebung des Status der Mundgesundheit, die Instruktion zur persönlichen Mundhygiene, die Erstellung eines individuellen Planes zur Mund- und Prothesenpflege sowie die Entfernung von Zahnstein erfolgen.

Anlässlich des Tages der Zahngesundheit hatte der Jugendzahnärztliche Dienst des Landkreises Nordhausen mit Steffi Herzberg vom

Staatlichen Berufsschulzentrum Nordhausen am 27. September 2023 einen Aktionstag im Sozialen Zentrum „Zur Helme“ im Nordhäuser Ortsteil Sundhausen organisiert. Hieran nahmen sowohl pflegebedürftige Heimbewohner als auch Senioren in der Tagespflege teil. Gemeinsam mit Kindern der Kindertagesstätte „Lackstößchen“ erarbeiteten sie das Thema Zahngesundheit und zahngesunde Ernährung spielerisch mit Würfeln und Memory. Alt und Jung bastelten zusammen Zähne aus Salzteig und eine Zahnputzgirlande aus Buntpapier. Als nachhaltige Erinnerung soll somit das Gelernte länger im Gedächtnis bleiben.

An weiteren Stationen erfolgte eine auf die Bedürfnisse der Senioren abgestimmte Aufklärung zur Mundhygiene und Prothesenpflege. Mit Hilfe von Anschauungsmaterialien wurde die Zahnpflege individuell demonstriert.

### Pflegepersonal vor Ort geschult

Immobilie pflegebedürftige Personen sind oftmals auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen. Um auch bei ihnen eine optimale Mund- und Zahnpflege zu gewährleisten, wurde das Pflegepersonal vor Ort geschult. Wie entfernt und reinigt man den Zahnersatz richtig? Wie erfolgt die Mundpflege pflegebedürftiger Menschen? Wie reinigt und befeuchtet man die Mundschleimhaut? Diese und weitere Fragen wurden unter Nutzung einfacher Videosequenzen beantwortet.

Unterstützung gaben die Schülerinnen des dritten Ausbildungsjahres zur Zahnmedizinischen Fachangestellten und die Schülerinnen

der einjährigen Ausbildung zur Krankenpflegehelferin vom Standort Morgenröte des Berufsschulzentrums. Während letztere die Senioren bei der Beschäftigung mit den Kindern unterstützten, konnten die angehenden ZFA ihr Wissen bei der Beratung der Senioren und des Pflegepersonals unter Beweis stellen.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden sowie bei Mandy Hirschfeld und ihrem Team vom Pflegedienst des Arbeiter-Samariter-Bundes Nordhausen, die diesen Tag ermöglicht haben.



Antje Marcinkowski ist Zahnärztin im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst des Landkreises Nordhausen.



Steffi Herzberg ist Leiterin des Fachbereiches ZFA am Staatlichen Berufsschulzentrum Nordhausen.

### Kleinanzeigen

#### Praxisabgabe

Etablierte Einzelpraxis in Meiningen, 2 BHZ, OPG, kleines Labor, mit langjährigem Patientenstamm ab Anfang 2024 abzugeben.

**Kontakt unter: 0151/40134226**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:  
Werbeagentur Kleine Arche GmbH,  
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt



Senioren und Kinder bastelten gemeinsam Zähne aus Salzteig.

Foto: Sybille Reiche

### Wir trauern um

# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Grüße im Oktober an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte



**Herbstlich märchenhaft:** Beim Anblick der vielen kleinen Erker, Fenster und Türchen des Alteburgturmes südlich von Arnstadt erwarten nicht wenige Besucher eher die wunderschöne Rapunzel oben in der Spitze. Seinen Namen verdankt der 28 Meter hohe Turm aber einer alten Burganlage, die im Mittelalter auf der Anhöhe gestanden hatte. Der Grundstein für den heutigen Turm zu Ehren der deutschen Reichsgründung wurde zwar schon im Jahr 1897 gelegt, der Bau selbst konnte wegen Geldmangels jedoch erst im Frühling 1902 beginnen. In den Jahren 1904/05 errichtete man neben dem Turm noch ein Wärterhaus und gestattete dem jeweiligen Pächter den Ausschank von Getränken an die Turmbesucher.

Foto: Gabriela Mehl/pixelio.de

Nutzen Sie  
das Material zur Kampagne  
in Ihrer Praxis!

# Von dieser Gesundheitspolitik bekommt man Zahnfleischbluten, Herr Lauterbach.

Die Finanzlöcher in der gesetzlichen Krankenversicherung werden immer größer, doch statt mutig anzupacken und das System wirksam zu reformieren, begrenzt die Bundesregierung die Mittel für zahnärztliche Leistungen durch eine strikte Budgetierung.

↳ **Gemeinsam zeigen wir Zähne gegen diese verantwortungslose Politik!**



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik  
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

[zaehnezeigen.info](http://zaehnezeigen.info)

# ZÄHNE ZEIGEN.